

Wildbader Chronik.

Amts- und Anzeige-Blatt für Wildbad und Umgebung.

Bugleich Verkündigungs-Blatt für das Revieramt Wildbad.

Erscheint jeden **Mittwoch** und **Samstag**. — Der Abonnements-Preis beträgt, samt dem jeder Samstag beigegebenen „**Illustrirten Sonntags-Blatt**“ für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 Pfg.; durch die Post bez. im D.-A.-Bezirk 1 M 15 S; auswärts 1 M 45 S. Bestellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der **Insertions-Preis** beträgt für die dreispaltige Zeile oder deren Raum bei Lokal-Annoncen 8 Pfg. für auswärts 10 Pfg. Dieselben müssen spätestens den Tag zuvor Abends 6 Uhr aufgegeben werden. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt. Stehende Annoncen nach Uebereinkunft.

Nro. 77.

Mittwoch, 25. September 1889.

25. Jahrgang.

Zum Abonnement auf die Wildbader Chronik

(Amtsblatt für die Stadt Wildbad)

für das 4. Quartal werden hiemit die verehrl. Einwohner hiesiger Stadt und Umgebung freundlichst eingeladen.

Wie bisher wird es auch im neuen Quartal unser eifrigstes Bestreben sein, durch Mitteilung der neuesten Tagesbegebenheiten, Lokalberichte, interessante Erzählungen und Aufsätze das Interesse unserer Leser wachzuhalten.

Inserate haben in der „Wildbader Chronik“ besten Erfolg und berechnen wir die dreispaltige Zeile bei Lokal-Annoncen mit 8, auswärtige mit 10 Pfg. — Bei öfteren Wiederholungen sichern wir **hohen Rabatt** zu.

In der letzten Nummer begannen wir mit der interessanten Erzählung: „**Die Ostmühle**, eine Dorfgeschichte von H. Kobolsky“, worauf wir noch ganz besonders aufmerksam machen.

Das „**Illustrirte Unterhaltungs-Blatt**“ — jeden Samstag gratis beigegeben — wird auch im neuen Quartal interessante Original-Erzählungen beliebiger Autoren enthalten, weshalb dasselbe auch fernerhin ein gern gesehener Gast in jeder Familie während der langen Winterabende sein wird.

Um vielseitigem Wunsche nachzukommen haben wir auch **Monats-Abonnements** eingeführt und berechnen wir für beide Blätter zusammen pro Monat 40 Pfg.; pro Quartal 1 M. 10 Pfg.

Neu eintretende Abonnenten erhalten **von jetzt ab bis 1. Oktober** die „Wildbader Chronik“ samt „Unterhaltungsblatt“ **gratis** zugestellt.

Die verehrl. **auswärtigen Abonnenten** werden gebeten, das Abonnement **sofort** zu erneuern, damit keine Störung in der Lieferung des Blattes eintritt.

Hochachtungsvoll

**Redaktion und Verlag
der „Wildbader Chronik.“**

Württemberg.

— 33. Majestäten der König und die Königin begleitet von den beiden Prinzessinnen Töchtern J. Kais. Hoheit der Frau Herzogin Vera sind Samstag nachmittag 4¹/₄ Uhr von Friedrichshafen mittelst Sonderzugs zu mehr-

tägigem Aufenthalt eingetroffen und haben im Kgl. Residenzschloß Wohnung genommen. Das Befinden 33. Majestäten war augenscheinlich ein vorzügliches. Vor dem Bahnhof hatte sich ein zahlreiches Publikum eingefunden, welches die Majestäten mit lebhaften Hochrufen begrüßte. Im Kgl. Residenzschloß war zum Empfang ein Willkomm aus Guirlanden gebildet.

Stuttgart, 23. Sept. Der König erließ an den Finanzminister v. Renner aus Anlaß seines 25jährigen Jubiläums als Staatsminister ein Handschreiben, in welchem es heißt: 25 Jahre sind verfloßen, während deren Sie das Finanzwesen des Staates geleitet haben. Obwohl Sie bescheidenen Sinnes die feierliche Begehung dieses seltenen Jubiläums nicht wünschten, drängt es mich doch, Ihnen auszusprechen, mit welcher dankbaren Anerkennung Ich der verdienstvollen Thätigkeit gedenke, welche Sie in unermüdlicher Pflichttreue auf dem wichtigen Posten entfaltet haben. Empfangen Sie das beifolgende Andenken als sichtbares Zeichen Meiner Wertschätzung und Dankbarkeit. Möge es Ihnen noch lange vergönnt sein, in unge-trübter Gesundheit Ihre reiche Erfahrung dem öffentlichen Wohl zu widmen. Ich verbleibe unter Versicherung Meines besonderen Wohlwollens Ihr gnädiger König Karl. Das Andenken des Königs besteht aus einer wertvollen Silberfestscheibe, enthaltend Silberzeug jeglicher Art.

An Stelle des an die Universität Rostock als ord. Professor berufenen Prof. Dr. Berlin wurde mit höchster Genehmigung J. Maj. der Königin als ärztlicher Vorstand der Augenheilkunde an der Universität Tübingen Dr. Schleich gewählt.

Stuttgart, 22. Sept. Die allgemeine Obstausstellung in der prächtig geschmückten Gewerbehalle wurde heute vormittag um 11 Uhr durch den Minister des Innern, v. Schmidt, im Auftrage des Königs eröffnet, nachdem der Vorstand des Obstbauvereins, Verlagsbuchhändler Kohlhammer die Teilnehmer des Festaktes begrüßt und dem Danke für die Förderung des Unternehmens durch die württembergische und die anderen deutschen Regierungen Ausdruck gegeben hatte. Die Ausstellung ist sehr reich besichtigt. Nicht nur Württemberg, sondern auch Preußen, speziell die Provinzen Westfalen, Rheinprovinz, Hessen, Sachsen, Brandenburg, Hohenzollern, sowie Bayern, Baden und Königreich Sachsen sind ansehnlich vertreten.

— S. K. Hoheit Prinz Wilhelm mit hoher Gemahlin nebst Prinzessin Töchterchen besuchten Sonntag nachmittag 2 Uhr die Obstausstellung und verweilten sehr lange dort, wiederholt ihre hohe Befriedigung ausprechend.

Stuttgart, 23. Sept. S. Maj. der König haben heute die zu Ehren des Regierungsjubiläums vom Württ. Obstbauverein veranstaltete allgemeine Obstausstellung besucht. S. Maj. trafen in Begleitung des dienstthuenden k. Flügeladjutanten Oberstlieutenants Grafen v. Scheler um 3¹/₂ Uhr in der Gewerbehalle ein und unterzogen die Ausstellung unter Führung des Vereinsvorstands Kommerzienrat Kohlhammer einer eingehenden Besichtigung, wobei Höchst-Sie wiederholt Höchst-Ihrer besonderen Befriedigung über dieselbe Ausdruck zu geben geruhten.

— Das Regierungsblatt Nr. 26 vom 23. Sept. enthält eine Verfügung des Justizministeriums vom 14. Sept., betr. den Vollzug des Reichsgesetzes vom 1. Mai über die Erwerbs- und Wirtschaftsgenossenschaften. — Eine Verfügung des Ministeriums des Innern vom 9. Sept., betr. die Prüfung der Zahnärzte. — Eine Verfügung des Ministeriums des Innern vom 10. Sept., betr. die Prüfung der Apotheker. — Eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 11. Sept., betr. die Prüfung der Tierärzte.

— Der Kaiser hat den württemberg. Landesgerichtspräsidenten v. Landerer zum richterlichen Mitgliede des Reichseisenbahnamtes ernannt.

Calw, 23. Sept. Bei denkbar schlechtestem Wetter wurde gestern, Sonntag, die Hauptversammlung des württ. Schwarzwaldvereins in hiesiger Stadt gehalten. Auf dem Sammelplatz, dem Bahnhof Liebzell, hatten sich Morgens 8 Uhr 30 Mitglieder eingefunden, welche sofort den vorgesehene Gang durch das bekannte, reizende Kohlbadthal auf die Erntemühler Platte antraten. Bei dem Nachmittags 2 Uhr im Saale des Waldhorns in Calw eingenommenen Mittagessen hatten sich 70 Mitglieder eingefunden. Während desselben brachte der Vereinsvorstand, Baurat Reinhard von Stuttgart, einen mit Begeisterung aufgenommenen Trinkspruch auf die königl. Familie, besonders auch auf den hohen Protektor des Vereins, den Prinzen Wilhelm, aus. In den hierauf folgenden Verhandlungen wurden Beschlüsse über die Organisation der Bezirksvereine, über die geeignete Verwendung der Gelder gefaßt und außerdem beschlossen, zur dankbaren Erinnerung an den früh verstorbenen, um den Verein verdienten Oberförster Hepp in Hirsau an einem hervorragenden Punkte eine eiserne Gedenktafel anzubringen.

Utertürkheim, 22. Sept. Die Leiche der am letzten Donnerstag verstorbenen Auguste Johanna Dull, ersten Gemahlin des bekannten sozialistischen Schriftstellers Dr. Dull wurde gestern abend um 9 Uhr in reichgeschmücktem

Sarge zur Bahn getragen, begleitet von nur wenigen Freunden u. Anverwandten. Der Leichnam wird zur Feuerbestattung nach Gotha überführt. Die Verstorbene wurde ihrem Manne auf seiner Reise durch Arabien geraubt. In der mehrjährigen Gefangenschaft wurden ihr die Finger und Zehen alle abgebrochen und die Nase abgeschnitten, weshalb sie sich auch stets nur verschleiert sehen ließ. Als sie die Freiheit erlangte, lehrte sie zu ihrem Manne zurück und lebte mit der ihm unterdessen zur linken Hand angetrauten dritten Gemahlin bis zu ihrem Tode zusammen.

Mun. 21. Sept. (Münsterbau.) Am Aufbau der Pyramide ist nunmehr auch das vierte Feld versetzt; damit sind nahezu zwei Stockwerke des neuen Gerüstaufbaues erreicht. Mit der Aufstellung der großen Orgel ist man gegenwärtig an der Stimmung der Register; es ist diese Tonarbeit ziemlich umfangreich.

Biberach, 23. Sept. In Bofslig, Gemeinde Oberhardzell, sind gestern Abend zwei große Bauernhöfe vollständig niedergebrannt.

Leutkirch, 22. Sept. In den Allgäuer Alpen ist diese Nacht tiefer Schnee gefallen. Rindalphen, Stuiben, Daumen und alle Vorberge sind ganz herab mit Schnee bedeckt. Gestern vernahm man zweimal Donner. Bei dem Gewitter am Abend fiel Hagel. Man erinnert sich schon seit längerer Zeit nicht mehr solch unfreundlichen Herbstanfanges.

Rundschau.

Durlach, 17. Septbr. Ein großartiger Leichenzug gab gestern in hiesiger Stadt den irdischen Ueberresten des seinen Verletzungen von eigener Hand erlegenen Soldaten Hänel, 17. preuß. Infanterie-Regiments, das Geleite, um zu zeigen, wie sehr die Einwohnerschaft die Handlungsweise verdammt, die den Mann in den Tod trieb. — Wie wir hören, wird beabsichtigt, für die hinterlassene arme Mutter des Verstorbenen eine Sammlung zu veranstalten.

— Die Naturforscher-Gesellschaft in **Seidelsberg** hat den neuen Statuten-Entwurf mit einigen Aenderungen angenommen. Zum ständigen Sitz der Gesellschaft wurde Leipzig, zum Vorstand der Professor A. W. Hofmann in Berlin und zum nächstjährigen Versammlungsort Bremen gewählt.

Nürnberg, 23. Sept. In dem bekannten Schufert'schen Elektrizitätswerk streikten 150 Arbeiter, die sich wegen der Entlassung eines Arbeiters solidarisch erklärten.

Regensburg, 19. Septbr. Die 24. Wanderversammlung deutscher und österreichisch-ungarischer Bienenwirte, welche dieser Tage hierselbst zusammengetreten, nahm einen in jeder Beziehung glänzenden Verlauf. Die mit der Versammlung verbundene Ausstellung war reichhaltiger als die im Jahr 1887 in Stuttgart abgehaltene. Unter den ausgestellten Geräten waren zwei neue, recht praktische: 1) ein Schwarm-Automat, der das Durchgehen der Schwärme verhindern soll, und 2) eine neue Kunstwabenpresse. Die Verhandlungen selbst nahmen fast drei Tage in Anspruch. Altmeister Dr. Dzierzon sprach über „das Zeigen der Bienenstände“ und verwarf dasselbe; Pfarrer Baer über „die Körbs'sche Kunstwabe“, welche ebenfalls verworfen wurde. Lehrer Heß aus Dudenrod bei Büdingen über „Wandern mit Bienen“; Pfarrer Hergenröder über das Thema: „Ist der Besitzer des beraubten Stocks immer der schuldige Teil?“ Die Antwort ging im Wesentlichen dahin: größtenteils, aber nicht immer; Pfarrer Benda: „Sind die Eingriffe des Bienenzüchters in die Thätigkeit des Bienenvolks durchaus schädlich?“ Antwort: Nein, oft sehr notwendig.

Berlin, 24. Septbr. Den Ausfall der Wahlen in Frankreich zu Gunsten der gemäßigten Republikaner betrachtet man hier als ein die Friedensausichten vorläufig verstärkendes Ereignis. — Der Besuch des Zaren ist jetzt auf den 9. Oktober angesagt.

— Es ist nunmehr endgiltig entschieden, daß der Kaiser zur Verwählungsfeier seiner Schwester nach Athen reisen wird. In Athen hat man übrigens schon seit längerer Zeit auf die Anwesenheit des deutschen Kaiserpaars mit voller Sicherheit gerechnet. Der Staatssekretär der auswärtigen Angelegenheiten, Graf Herbert Bismarck, wird den Monarchen aus seiner Fahrt nach Athen begleiten.

— Für das deutsche Bundeschießen in Berlin sind an Geldmitteln bisher 100 000 M. zusammengebracht. 3—400 000 M. wird man gebrauchen, falls die geplanten großartigen Baulichkeiten auf dem Festplatz, dem bei Plankow belegenen Grundstück des Lieutenants Schwarz, vollständig zu Ausführung kommen sollen.

— Aus vielen Gegenden der Alpen, sowie der böhmisch-schleßischen Gebirge werden Schneefälle geschrieben.

Paris, 23. Sept., vorm. Bekannt sind 535 Wahlergebnisse. Davon Republikaner 222, Monarchisten und Boulangisten 152, Stichwahlen 161, wovon 117 für die Republikaner günstig sind.

— Nach einer Mitteilung des Ministeriums des Innern sind von 576 vorzunehmenden Neuwahlen 560 bekannt. Gewählt sind 224 Republikaner, darunter 167 gemäßigte, 57 radikale; ferner 159 oppositionelle: nämlich 86 Royalisten, 51 Bonapartisten, 22 Boulangisten, 177 Stichwahlen erforderlich, wovon man bei 135 einen für die Republikaner günstigen Ausfall erwartet. Die Mittelung schließt, die neue Kammer werde etwa 369 Republikaner, 201 Oppositionelle zählen. Aus den 10 Wahlen in den Kolonien sind noch 6 unbekannt.

Rom, 20. September. Am heutigen Jahrestage des Einmarsches der italienischen Truppen in Rom ist die Stadt festlich geslaggt. Um 11 Uhr ertönte zur Erinnerung an die Stunde, wo vor 19 Jahren der Einzug erfolgte, die große Glocke des Kapitols. Der Bürgermeister, der Vorstand des Veteranenbundes und Menotti-Garibaldi hatten patriotische Aufrufe an die Bevölkerung erlassen.

Aus **Quebec**, 20. Sept. wird ausführlich über den furchtbaren Erdsturz, der am 19. ds. stattfand, gemeldet: Die Hunderttausende von Zentnern wiegende Felsmasse brach unterhalb der Königs-Bastion auf der Zitadelle ab und stürzte in die 300 Fuß tiefer gelegene Champlain-Straße hinab. 7 Häuser wurden zerstört. Die Insassen, meistens Hafenarbeiterfamilien, wurden unter den Trümmern begraben. Bis Mitternacht wurden 14 Leichen aus den Trümmern hervorgezogen und 27 Personen wurden furchtbar verstümmelt aufgefunden. 100—200 Personen sind im Ganzen von der Felsmasse begraben worden. Der Verlust an Eigentum beziffert sich auf mehr als 100 000 Dollars.

Unterhaltendes.

Die Elsternmühle.

Eine Dorfgeschichte von Hermann Robolsky.

(Nachdruck verboten.)

[2] (Fortsetzung.)

Die öffentliche Meinung bezeichnete dies Testament als gefälscht; doch war allen gesetzlichen Vorschriften bei Aufsetzung des Dokumentes strikte genügt, und auch die Unterschrift

der Erblasserin schien faktisch von ihr selbst herzurühren. Das nicht fehlende Dienststempel und die Beglaubigung eines sehr bekannten Notars ließen darüber sogar keinen Zweifel aufkommen. Die beiden mitunterzeichneten Zeugen nun galten allerdings als zwei im Dorfe gerade nicht absonderlich gut beleumdeten Menschen; indessen waren sie noch nicht bestraft und befanden sich im Vollgenusse der bürgerlichen Ehrenrechte.

Als Heinrich Pahl von dem sonderbaren Vermächtnis seiner Mutter Kenntnis erhalten, stützte er allerdings; indes glaubte er, durch ein Zusammengehen mit seinem durchaus praktischen Stiefvater später die Mühle und die Landwirtschaft tüchtig in Aufschwung zu bringen. Leider sah er sich in seinen Voraussetzungen vollständig getäuscht. Mit dem „Alten“ war wirklich beim besten Willen „nicht zu framen“, wie man im gewöhnlichen Leben zu sagen pflegt. Hartwig opponierte geradezu aus Eigensinn und Mißtrauen gegen Alles, was der junge Müller nur irgend verbessern wollte, obwohl er im Stillen sich von der Tüchtigkeit des Strebsamen vollständig überzeugte.

Es schien, als wenn der Meister fürchtete, von dem Gefellen aus seiner Besitzstellung verdrängt zu werden; deshalb betonte er auch bei jeder Gelegenheit, daß die Mühle ihm gehöre.

Wie das so im Leben geht, fehlte es nicht an guten Freunden, die sich abmühten, den jungen Pahl gegen den harten Vater in Garnisch zu bringen. Auch über das verdächtige Testament hatte man dem sonst harmlosen Jüngling alle möglichen und unmöglichen Dinge erzählt. Heinrich schüttelte zu alledem abergläubisch den Kopf und meinte, seine Mutter müsse das sonderbare Vermächtnis im Zustande nicht völliger Ueberlegung gemacht haben. Wenn sein Stiefvater des Schaffens satt und müde wäre, fielen doch das Erbgut seiner Vorfahren wieder an ihn und er sei noch jung, um warten zu können.

Die meisten Bauersleute des Ortes wunderten sich über den „dummen Hinrik“, der sich so offenbar betrogen lasse. „Warte nur, Du gutmütiges Schaf,“ sagte warnend der Krugwirt eines Tages zu dem einlehrenden Burschen. „Bist Du erst wieder aus dem Hause, wird sich Dein schlauer Stiefpapa wahrscheinlich nochmals verheiraten. Bekommt er dann Familie, so kannst Du später mit Deinen paar Thalern und langer Nase abziehen und Du bist auf immer herausgedrängt.“

Pahl ging nach solchen Warnungen in der Regel zu dem ihm befreundeten Dorfmusikanten, dem er das Gehörte mitteilte und um Rat in der „verflixten Geschichte“ fragte. Der alte Geiger war aber nicht der Mann, der Vater und Sohn gegen einander aufhetzte, wie Hartwig irrtümlich stets behauptete. Waltherr redete immer nur zum Besten und vernahmte den Jüngling, Alles ruhig der Zeit zu überlassen, da jetzt nichts in der Sache zu ändern sei, und wenn das Gerede der Leute auch auf Wahrheit beruhe. (Fortf. f.)

Buxfin-Stoff, genügend zu einem ganzen Anzuge (3 Meter 30 Centimeter), reine Wolle und nadelfertig zu **M. 7.75**, **Kammgarnstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 15.65**, **schwarzer Tuchstoff**, reine Wolle, nadelfertig, zu einem ganzen Anzuge zu **M. 9.75** versenden direkt an Private portofrei in's Haus Buxfin-Fabrik-Depôt **Oettinger & Co., Frankfurt a. M.** Muster-Collectionen reichhaltigster Auswahl bereitwilligst franko.

Mit einer Beilage betreffend: „Lokalfeuerlösch-Ordnung der Gemeinde Bildbad.“

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

W i l d b a d.

Bekanntmachung.

Nachdem die Berichtigung der Orts-Grund und Gefällsteuerkataster auf 1 April 1889 und die Festsetzung des Katasterbetrags in der Gemeinde Wildbad durch das Bezirkssteueramt gemäß Art. 74, Abs. 1 des Gesetzes vom 28. April 1873, betreffend die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer, stattgefunden hat, so wird das Ergebnis dieser Katasterberichtigung gemäß Art. 74 Schlußsatz und Art 61—64 dieses Gesetzes 21 Tage lang vom

28. September bis 18. Oktober 1889

zur Einsicht der Beteiligten in dem Gemeindelokal aufgelegt sein.

Etwasige Beschwerden, welche die Beteiligten gegen die Einschätzung vorbringen wollen, sind an die K. Katasterkommission zu richten und längstens innerhalb dreier Tage nach dem Ablauf jener 21 Tage, also

bis zum 21. Oktober 1889

bei dem Ortsvorsteher zur Weiterbeförderung (schriftlich) anzubringen. Die Versäumnis dieser Frist zieht den Verlust den Beschwerdeberechtigten nach sich. (Gesetz Art. 61 Abs 2 und Art. 74 Abs. 4.)

Hinsichtlich der Zulässigkeit von Beschwerden und der Berechtigung zu solchen bestimmt das erwähnte Gesetz folgendes:

Art. 62.

Zulässigkeit von Beschwerden.

Beschwerden in Betreff der Höhe der Einschätzung und des Verfahrens bei dieser sind nur zulässig:

1. gegen die festgesetzte Zahl der Classen für die verschiedenen Kulturarten des betreffenden Steuerdistrikts,
2. gegen die Einteilung der einzelnen Grundstücke in die betreffenden Kulturarten und Classen,
3. gegen die Steueranschläge der einzelnen Kulturarten und Classen, sowie der nutzbaren Rechte.

Die Beschwerden zu 3 sind immer mit speziellen, gehörig nachgewiesenen Ertragsberechnungen zu begründen.

Art. 63.

Berechtigung zu Beschwerden.

Zu Beschwerden sind berechtigt:

1. Die Eigentümer oder Nutznießer der betreffenden Grundstücke, beziehungsweise der Realberechtigung (Art. 3) in dem betreffenden Steuerdistrikt.
2. Der Gemeinderat des betreffenden Steuerdistrikts.

Zu Beschwerden der in Art. 62 Pkt. 1 und 2 bemerkten Art ist jeder Grundeigentümer für sich oder im Verein mit andern berechtigt, Beschwerden der in Art. 62 Punkt 3 bezeichneten Art sind nur zulässig, wenn die Beschwerdeführer mindestens $\frac{1}{3}$ des Neßgehalts der betreffenden Kulturart und Klasse besitzen, oder bei nutzbaren Rechten $\frac{1}{3}$ des Gesamtbetrags der Steueranschläge derselben in einem Steuerdistrikt zu vertreten haben.

Der Gemeinderat ist nur zu Beschwerden der in Art. 62 Punkt 1 und 2 bezeichneten Art und bloß in dem Fall berechtigt, wenn die von ihm festgesetzte Klasseneinteilung geändert worden ist.

Wildbad, den 23. September 1889.

Stadtschultheißenamt.
Bäzner.

W i l d b a d.

Zwangs-Verkauf.

Das Kgl. Amtsgericht Neuenburg hat am 21. August 1889 die Zwangsvollstreckung in das unbewegliche Vermögen des **Wilhelm Gutbub**, Fabrikarbeiters hier angeordnet und der Gemeinderat Wildbad als Vollstreckungsbehörde am 7. September 1889 folgende Liegenschaft zum Zwangsverkauf bestimmt:

Gebäude:

Nro. B. 21

Die Hälfte an

61 qm. Einem zweistöckigen Wohnhaus von Fachwerk mit Balkenteller und Stallung.

22 „ Hofraum nördlich und westlich vom Haus (Gutbub ganz gehörig.)

09 „ Hofraum südlich vom Haus (Gutbub zur Hälfte gehörig)

an der Herrengasse, neben der Feuergasse und Johann Köhrle, Tagelöhner

Anschlag 4000 M.

Acker:

Parz. Nro 42

15 a 18 qm Baumacker

8 „ 95 „ einmädriger Grasrain

2 „ 77 „ Steinriegel

14 „ Scheuer

27 „ 04 „ im Sommersberg neben J. Ronnemann's Witwe und den Anstößern

Anschlag 500 M.

Diese Liegenschaft kommt am

Samstag den 30. November 1889,

vormittags 11 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus im ersten Aufstreich zum Verkauf, was mit dem Bemerkten bekannt gemacht wird, daß als Verwalter Gemeinderat Bott und als Verkaufskommission Stadtschultheiß Bäzner und Gemeinderat Pfau bestellt sind.

Den 20. September 1889.

Gemeinderat als Vollstreckungsbehörde

Namens derselben

Stadtschultheiß.

Bäzner.

Stadt Wildbad.

Holzbeifuhr-Alford.

Am Donnerstag den 26. d. M.,

vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

wird auf dem Rathhause dahier die Beifuhr von 329 Rm. tannene Brügel in die Stadt aus Wanne Abt 3 Buchplatte u. Schloßfersteigle Abt. 6 verakkordiert.

Stadtpfleger.

Revier Wildbad.

Stangen-Verkauf.

Am Samstag den 28. d. M.,

morgens 7 Uhr

werden auf der Revieramtskanzlei verkauft:

aus mittlerem Gütersberg:

43 buchene Werkstangen I. Cl. (aufbereitet)

aus Eisenstube:

100 dürre tannene Reisstangen (zur Selbstaufbereitung.)

Verbesserte

Original-Cheerschwefelsteine

von Bergmann u. Co., Berlin u. Frankfurt a. M. Allein echtes, erstes und ältestes Fabrikat in Deutschland. Anerkannt von vorzüglicher Wirkung gegen alle Arten Hautunreinigkeiten, Milchesser, Flechten, Froschbeulen, Finnen etc. Borr.: Stück 50 Pfg. bei Apoth. Th. Amgeller.

Die

Chocoladen-Bonbons

der Königl. Preuss. u. Kaiserl. Oesterr.
Hof-Chocoladen-Fabrikanten:

Gebr. Stollwerck, Köln,

aus den aromareichsten Cacao-Sorten hergestellt, bilden mit ihren verschiedenen Füllungen, als: geriebene Mandeln (Pralinéen), Vanille-, Himbeer-, Citron-, Orangen-, Aprikosen-, Pistazien-Crème, mit Croquant, Liqueur, Frucht-Gelée **das feinste Tafel-Dessert.**

In Packetchen zu 50 Pf. und in Schachteln zu Mk. —.80 und Mk. 1.— in den meisten Conditoreien und Delicatessen-Geschäften vorräthig, desgleichen

Dessert-Chocolade-Täfelchen

in 125-Gramm-Packetchen in 4 Sorten:

feine Gesundheits-Chocolade	feine Vanille-Chocolade
Mk. 0.40	Mk. 0.50
superfeine Vanille-Chocolade und die ausgezeichneten Kaiser-Täfelchen	
Mk. 0.80	Mk. 1.25

(Jeder Bonbon und jedes Täfelchen ist mit der Firma der Fabrik versehen.)

Vorräthig in den meisten Verkaufsstellen

Stollwerck'scher Chocoladen und Cacao's;

durch Firmenschilder kenntlich.

Eine das ganze Jahr geöffnete **Bade-Anstalt** in einer süddeutschen Stadt von ca. 40 000 Einw. sucht einen **tüchtigen, fleißigen, verheirateten**

Bademeister

welcher **türkische Bäder** abgeben und die **Massage verstehen muß**, Eintritt etwa im Januar k. J. Die Stellung ist eine lohnende und bei guter Leistung eine dauernde und wollen sich Bewerber unter Angabe ihrer seitherigen Laufbahn und Ansprüche unter **H. 3418 S.** wenden an die **Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler A.-G. Stuttgart.**

Pergament-Papier

zum Einmachen von Früchten etc. ist zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Dr. Komershausen's Augen-Essenz

zur Erhaltung und Stärkung **der Sehkraft.**
Seit mehr als 50 Jahren m. best. Erfolge angewandt. Hergestellt in der Apotheke von Dr. F. G. Geiss Nacht. zu Aken a. d. Elbe.
Dieselbe ist kein Geheimmittel, sondern ein äusserst concentrirtes Fenchelpräparat, wie auf jeder Flasche angegeben.
Zu beziehen in Flaschen à 1, 2 und 3 Mark nebst Gebrauchsanweisung durch die Apotheke von Th. Umgelter in Wildbad.

Einladung nach Simmersfeld.

Diejenigen, welche nächsten **Sonntag den 29. ds.** zur Einweihung der neuen Kirche nach Simmersfeld gehen und sich am Festeffen beteiligen wollen, werden freundlichst gebeten, sich längstens bis **Freitag Mittag** bei Herrn **Schreinermeister Karl Schulmeister** in Wildbad zu melden.

Eduard Hofmann z. Hirsch
in Simmersfeld.

Wildbad.

Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf **Samstag den 28. September** in das **Gasthaus z. goldenen Ross** freundlichst ein und bitten dies statt persönlicher Einladung entgegenzunehmen.

Carl Rometsch.
Sophie Trippner.

Kirchgang um 1/2 12 Uhr vom Gasthaus zum goldenen Lamm aus.

Photographie.



Einem geehrten Publikum zeige hiemit ergebenst an, daß mein Atelier Ende dieses Monats

geschlossen

wird und halte ich solches noch zu fleißiger Benützung angelegentlichst empfohlen.

A. Schmidt, kgl. Hofphotograph.

Dr. med. H. A. Wildermuth in Stuttgart

wird (wie bisher als ärztlicher Vorstand der Anstalt Schloss Stetten i. R.) **Nervenranke**, insbesondere mit Epilepsie und ähnlichen Leiden behaftete, deren Bedürftigkeit durch ein amtliches Zeugnis beglaubigt ist, **unentgeltlich** ärztlich beraten. Persönliche Vorstellung notwendig.

Sprechstunde täglich 2 — 4 Uhr. Eugenstr. 4 II.

Neuen Wein



hat im Ausschank

W. Funk, Restaurateur.

Heilbronner Kirchenbau-Loose

Ziehung am **30. Oktober 1889**

Hauptgewinn in baar Geld Mark 20 000

sind à **1 Mark** zu haben bei

Chr. Wildbrett, König-Karlstr. 68.

Redaktion, Druck und Verlag von Chr. Wildbrett in Wildbad.

Stadt Wildbad.

Brennholz = Verkauf.

am **Dienstag den 1. Oktober ds. Js.**, vormittags 11 1/2 Uhr auf dem Rathaus zu Wildbad im öffentlichen **Auffstreich:**

aus Stadtwald Linie, Abt. 7 Steinweg:

- 1 Rm. buchene Brügel I. Kl.,
- 77 " Nadelholz-Scheiter,
- 71 " " Brügel I. Kl.,
- 368 " " Brügel II. Kl.,
- 163 " " Reisbrügel;

aus Stadtwald Wanne, Abt. 6 Schloßfersteigle:

- 1 Rm. eichene Scheiter,
- 2 " " Brügel I. Kl.,
- 2 " " Brügel II. Kl.,
- 7 " buchene Scheiter,
- 7 " " Brügel I. Kl.,
- 17 " " Brügel II. Kl.,
- 35 " Nadelholz-Scheiter,
- 98 " " Brügel I. Kl.,
- 44 " " Brügel II. Kl.,
- 122 " " Reisbrügel;

aus Stadtwald Wanne, Abt. 3 Buchplatte:

- 2 Rm. buchene Brügel II. Kl.,
- 60 " Nadelholz-Scheiter,
- 64 " " Brügel I. Kl.,
- 159 " " Reisbrügel;

aus Stadtwald Wanne, Abt. 9 Botenweg:

- 1 Rm. eichene Brügel I. Kl.,
- 5 " Nadelholz-Scheiter,
- 10 " " Brügel I. Kl.,
- 25 " " Brügel II. Kl.,
- 18 " " Reisbrügel.

Brennholz-Scheidholz

aus sämtlichen Stadtwaldungen:

- 4 Rm. eichene Brügel II. Kl.,
- 2 " buchene Brügel I. Kl.,
- 2 " " Brügel II. Kl.,
- 4 " " Nadelholz-Brügel I. Kl.,
- 37 " " Nadelholz-Brügel II. Kl.,
- 2 " eichene Reisbrügel,
- 8 " Nadelholz-Reisbrügel.

Den 20. September 1889.

Stadtschultheißenamt:
Bäuer.

Ein gewölbter

Lager-Keller

an der Olgastraße ist von Martini ab zu verpachten. Näheres bei

Frau Wilhelmine Münch.

Stempel-Farbe

in rot, violett und blau ist zu haben bei **Chr. Wildbrett.**

Unübertrefflich

zum Zusammenkiten aller zerbrochenen Gegenstände, wie Glas, Porzellan, Holzwaren etc., ist

Plüß-Stauffer's

Universalkitt.

Zu haben in Gläsern à 50 und 80 Pfg. bei **Chr. Wildbrett,**
68 König-Karlstraße 68.

Mit einer Beilage betreffend „**Illustrirte Modenzeitung für Toilette und Handarbeiten.**“